

Utställningen i Kungl. Bibliotekets 1932. Stockholm 1932, 40 S. NR 1.50] gibt Kunde von der Reichhaltigkeit dieser Sammlung. Allerdings muß gesagt werden, daß die Kgl. Bibliothek in Stockholm nur durch das hochherzige Testament Vult von Steijerns (gest. 1915) überhaupt hierzu in den Stand gesetzt wurde. Wir älteren Antiquare kannten den Herrn, der keine Geldmittel scheute. An der Spitze des Kataloges stehen die Glanzstücke »Von deutscher Baukunst« und »Zwei wichtige bisher unerörterte biblische Fragen«. Die Abteilungen: Faust, Xenien und vor allem Werther sind äußerst beachtenswert. In letzterer Gruppe die seltenen Drucke mit den Verlagsorten »Straßburg und Hanau« sowie »Arnstadt« und etwa hundert andere Wertheriaden der Jahre 1775—76. Die Autographen enthalten u. a. ein Stammbuchblatt, geschrieben: »Leipzig am Abende vor dem 28. Aug. dem Tage seiner Abreise 1768«. Schade, daß wir dieses Blättchen nicht in Leipzig haben.

Leipzig.

J. M.

Alse-Bibliographie. — Der tschechische Ludwig Richter hat seinen Bibliographen gefunden. Die Zentralbibliothek der Hauptstadt Prag hat in ihrer Schriftenreihe Spisy knihovny hl. města Prahy als 14. Band anlässlich einer Ausstellung ein Verzeichnis der Buchillustrationen Alse's erscheinen lassen: Knížni ilustrace Mikoláše Alse. Prag 1932. Verlag der Stadtgemeinde. 45 S. 4° Das beschreibende Verzeichnis umfaßt 631 Nummern.

Eine Erinnerung. — Zehn Jahre sind es schon her, seit der deutsche Buchhandel jene eindrucksvolle Rundgebung seiner Fahrt nach Ostpreußen veranstaltete, die ihm zugleich die Schlüsselzahl seligen Angedenkens brachte. Die Erinnerung an jene Tage noch einmal wieder wachzurufen, werden uns nachstehende Verse überfand, damals unter dem frischen Eindruck der Erlebnisse in froher Laune entstanden.

ABC der Ostpreußenfahrt Deutscher Buchhändler
September 1922.

Zum Anfang gab es jedesmal
Ansprachen in gewalt'ger Zahl.
Die Bücher soll man nicht verschenken,
Ans Blutgericht werd' gern ich denken.
In Franz sprach schneidig ein Major,
»Gott grüße dich« so sang der Chor.
Der Dollarkurs schwankt hin und her,
Der Dampfer schwankte noch viel mehr.
Die Elche hausen auf der Nehrung.
Es ist ein Elend mit der Währung!
Die Führung war von feltner Güte.
Beim Frühstück war noch mancher müde.
Bist Du in Fehde mit der Gilde,
Nimm einen Grog, der stimmt Dich milde!
Wer auf der Hafensfahrt noch lachte,
Gar bald dem Haff sein Opfer brachte.
Vom Haffstrand bis hin zum Pregel
Wird Bar-Inkasso bald zur Regel.
Nach Königsberg zu reisen rat' ich.
Der Korridor ist unsympathisch.
Die Pöhne steigen — doch das bleibt sich
Ganz gleich — man schimpft halt über Leipzig.
Das Remelland gehört zum Reich!
Nichts ist den Mariellchens gleich.
Die Nehrung ist ein Sandgestilde,
Der Nitschmann ist doch stets im Bilde.
Zur Ostermesse heißt 's aufs Neu:
Wir bleiben Dir, Ostpreußen, treu!
Kommst zum Paradeplatz Du hin,
Versäum's nicht, geh' zu Paetschen rin.
Nach einem hübschen Quantum Bier,
Händ mancher spät nur sein Quartier.
Der Vogel in Kossittens Gauen
Kriegt einen Ring an seine Klauen.
Schwarzort, das war der Reise Ziel,
Den Schweinebraten aß man viel.
Das Tal des Schweigens ist kein Garten,
Auf Zulpen könnt'st Du lange warten.
Der Umstand, daß es Wellen gibt,
Der macht das Ufer sehr beliebt.
Verlag und Gilde Hand in Hand —
Magst ruhig sein, lieb Vaterland!

Warnidens Küste ist gigantisch.
Die Volksschlucht fand ich hochromantisch.
Es hat der Kundheit nichts geschad't,
Daß man viel Schnabes raffen hat.
In allen Zungen sei's besungen.
Von A—Z war's wohl gelungen.

S. v. S.

Personalnachrichten.

Buchhandelsvertreter für die Stadtverordnetenwahl in Leipzig. — Als Vertreter des Buchhandels kandidieren Herr Stadtrat Otto Krüger, Geschäftsführer des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes (Fachgruppe Buchhandel im DGB.) und Herr Edgar Pils, Prokurist der Firma Daheim-Expedition, auf der Liste der Christlich-sozialen Volksfront (Liste 8).

Geheimrat Paalzow 70 Jahre. — Am 9. November vollendete Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. Hans Paalzow, Abteilungsleiter i. N. an der Preussischen Staatsbibliothek, seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar gehörte von 1913 bis 1916 dem Geschäftsführenden Ausschuss und dem Verwaltungsrat der Deutschen Bücherei an und hat sich um die bibliothekarische Grundlegung und erste Entwicklung der jungen Anstalt besondere Verdienste erworben. Auf dem großen Gemälde, das Professor Hugo Vogel von dem Ersten Geschäftsführenden Ausschuss geschaffen hat und das jetzt das Treppenhäus der Deutschen Bücherei schmückt, ist auch Geheimrat Paalzows ragende Gestalt verewigt. Und das mit Recht; denn die Anstalt ist ihm zu großem Dank verpflichtet. Vor allem hat er zusammen mit dem verstorbenen Direktor der Universitätsbibliothek Leipzig, Geheimrat Boyesen, die Grundsätze für die Sammeltätigkeit aufgestellt, die ohne wesentliche Änderungen bis heute in Geltung geblieben sind und sich in hervorragender Weise bewährt haben. Eine im vergangenen Jahr zur Nachprüfung der Grundsätze eingesetzte Kommission hat keinerlei Änderung in Vorschlag gebracht, sondern ausdrücklich anerkannt, daß die Grundsätze »mit einer bewundernswerten Sachkenntnis und einer zielbewußten Bibliothekspolitik, die stets das gesamte deutsche Bibliothekswesen im Auge hatte«, aufgestellt sind. Auch nach außen trat er für die neue Schöpfung ein. Auf dem Bibliothekartag in Mainz am 16. Mai 1913 entwarf er den bibliothekarischen Fachkollegen in großen Zügen ein Bild von dem Charakter und dem Aufgabekreis der jungen Anstalt. Weitblickend wies er schon damals auf die bibliographische Tätigkeit als das besondere Arbeitsfeld der Bibliothek hin. »Eine Hauptaufgabe der Deutschen Bücherei liegt auf dem Gebiete der Bibliographie. Wird aber die Bibliographie des Börsenblattes und des Wöchentlichen Verzeichnisses von der Deutschen Bücherei übernommen, so liegt es nahe, daß der alte Plan, die Hinrichs'sche Bibliographie für die Katalogisierung der deutschen Bibliotheken nutzbar zu machen, wieder erwogen wird. Es ist zwar nicht zu verkennen, daß die Bedürfnisse des Buchhandels und der Bibliotheken in bezug auf die Verzeichnung der Büchertitel etwas voneinander abweichen, bei gegenseitigem guten Willen müßte es aber doch wohl möglich sein, in dieser Frage zu einem befriedigenden Ergebnis zu gelangen.« Was Geheimrat Paalzow damals anregte, ist bekanntlich inzwischen Wirklichkeit geworden, zu einem großen Teil bereits 1921 durch die Schaffung der Bibliotheksausgabe des Wöchentlichen Verzeichnisses, in vollem Umfang aber 1931 durch die Umgestaltung des Wöchentlichen Verzeichnisses zur Deutschen Nationalbibliographie. Wie zutreffend die von ihm angestellten Erwägungen waren, erhellt daraus, daß die Bibliotheksausgabe heute bereits in mehreren hundert Exemplaren bezogen und zu Katalogisierungs- und anderen Bibliothekszwecken verwendet wird. Die Bibliotheken, die sich dieses Hilfsmittels bedienen, haben wiederholt erklärt, daß sie durch seine Verwendung in erheblichem Maße Kräfte, Zeit und Geld sparen, was bei den gegenwärtigen knappen Staatsfinanzen von erhöhter Bedeutung ist.

Nach dreijähriger wirkungsreicher Zugehörigkeit trat Geheimrat Paalzow von seinen Ämtern im Geschäftsführenden Ausschuss und im Verwaltungsrat zurück und fand einen Nachfolger in seinem Kollegen an der gleichen Bibliothek Professor Dr. Richard Fick, dem späteren Direktor der Universitätsbibliothek Göttingen, der den genannten Verwaltungskörpern der Deutschen Bücherei noch heute angehört. — Seine Vorliebe für bibliographische Dinge behielt Geheimrat Paalzow bei, auch nachdem er im Jahre 1924 in den Ruhestand getreten war. So ist er den zahlreichen Lesern der Deutschen Juristen-Zeitung wohlbekannt durch die wertvolle systematische Literaturübersicht, die er seit Jahren regelmäßig zu dieser Zeitschrift beisteuert.